

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 31. Mai 1895.

Insertionspreis: eine Aepaltene Petitzeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1895.

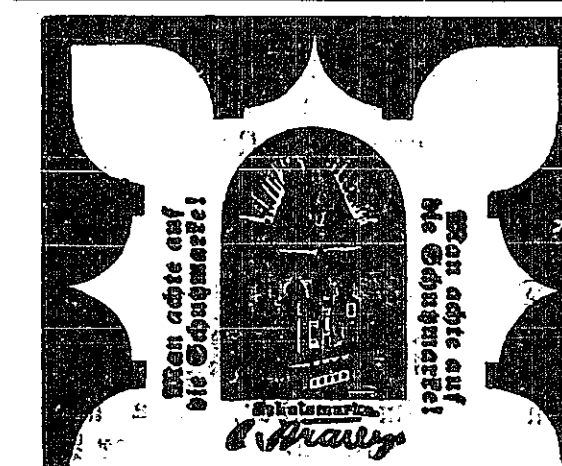
Schorndorf.
Wir erlauben uns, alle unsere
Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am Samstag den
1. Juni im Gasthaus z. Traube
stattfindenden

Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Friedrich Buntel.
Maria Wald.

Junges, gemästetes
Sammelfleisch
empfiehlt Heinrich Wald.

Jeden Tag empfiehlt frische
Bratwürste
Mehger Fezer.

Geo Dötzer's Dentila
stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass
sie wie die gesunden wieder gebraucht
werden können. Per Flacon 50 Pfg.
Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold.
1 silb. Med. Erhältlich bei: Gessner
u. Th. Palm in Schorndorf.



Maria-zeller
Magen-Tropfen

Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krank-
heiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, überreichem
Athen, Blähung, saurem Auf-
stossen, Kollik, Sodbrennen, über-
mäßiger Säureproduction,
Gelbsucht, Ebel und Erbrechen,
Magenkrampf, Hartleibigkeit
oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer, Leber- und
Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten
haben sich die Maria-zeller
Magen-Tropfen seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis 2 Flacons sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
Doppelstärke M. 1.40. Central-
Vertrieb durch Apotheker Carl
Brady, Kempten (Wärden).
Man bitte die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.

Die Maria-zeller Magen-
Tropfen sind zu haben in
Schorndorf: Apoth. Th. Palm.
Gauß'sche Apothek. Gessner.

Schulz & Birgshelme empfiehlt die
E. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Ausverkauf!

Um mit meinem kolossalen Lager einigermaßen zu räumen,
halte ich auf nur einige Tage im Gasthaus zum „Krenz“
beim Steigerturm einen

**Ausverkauf in Strick- & Tricotwaren eigener
Fabrikation:**

Alle Arten Tricot-, Normal- und Reform-Herren-
und Damen-Hemden von 40 Pfg. an.

Sehr gute Arbeiter-Tricot-Hemden, größte Nr.
per Stück Mk. 1.50.

**Kinder-Tricot-Hemden für Knaben und
Mädchen, alle Qualitäten und Größen.**
Touristenhemden, Tricottailen.

**Sommer-Reform-Herren- & Damen-Hosen & Jacken,
Corsettschoner, Untertailen, Handschuhe u. s. w.**

Alle Arten Kinderkittel von 10 Pfg. an.

Kinder- und Frauenstrümpfe von 10 Pfg. an per Paar.

**Diamant-schwarze Damenstrümpfe, Mannssocken in
Bwoll., Alako und Wolle, in verschiedenen Qualitäten,
und noch vieles andere.**

Es veräume niemand, seinen Bedarf zu decken, wozu freund-
lichst einladet

Christian Braun,
Strumpfwarenfabrikant aus Neutlingen.

Billigste, aber feste Preise!
Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Fabriklager in Tinten:

- Schultinte
 - Kaisertinte (Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt)
 - Kanzleintinte (kein „Anilin“-Präparat)
 - Kopiertinte (blau, grün & röllig aus der Feder fließend)
 - Buch- resp. Urkunden-Tinte (unzerstörbar)
 - Farbige Tinten
- hergestellt von den ersten Fabriken Deutschlands empfiehlt billigt
J. Köstler, Buch- & Papierhdlg.

Wein-Anerbieten.

Meine alten, anerkannt guten Weine bringe ich
empfehlend in Erinnerung und mache ich noch besonders
auf meinen vorzüglichen 1893er Geradketter und 1894er
Zellbacher Bergwein aufmerksam.
W. Lindauer.

Wie ich von meinem langjährigen
Lungen- & Kehlkopfleiden
sich unentgeltlich befreit hat, teile
ich jedem Kranken auf Wunsch mit
Damp-, Schiffschiffier a. D.,
Bretlin, Heinersdorferstraße 12.

Schöne Kirchbaumene
Tische
mit gedrehten Füßen hat zu ver-
kaufen
Dreher Leuz, Vorstadt.



Stets gleichmäßiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.
**STOLLWERCK'S
HERZ
CACAO**
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.
In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorrätig.

Ein fleißiges Mädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Von wem sagt die Red.

E. jüng. Schmiedgesellen
oder einem kräftigen
Jungen
sucht logisch. Wer i. d. Neb.

Amliches.

Schorndorf.
Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde
Schorndorf ist wieder erloschen.
Den 30. Mai 1895.
R. Oberamt. Amtm. Häfner.

Oberamt Schorndorf.

Betr. Aufzeichnung über Hagelwetter.
Unter Hinweisung auf den oberamtlichen
Erlaß vom 15. Juli 1889 (Schornd. Anz.
Nr. 83) wird den Ortsvorstehern in Erinnerung
gebracht, daß sie von dem an die meteorologische
Zentralstation zu erhaltenden Bericht über
Hagelwetter (vergl. Schornd. Anz. von 1895
Nr. 67) stets auch eine Doppelschrift an das
Oberamt einzufenden haben.

Schorndorf, den 29. Mai 1895.
R. Oberamt. Kinzelbach.

Seine Königliche Majestät haben allergnädigst

geruht, am 6. Mai die erledigte erste Stadtpfar-
stelle an der Friedenskirche in Stuttgart dem Detan
Leypoldt in Gaildorf (früher Bislar hier) unter
Belassung des Titels und Rangs eines Detans zu
übertragen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 25. Mai. 34. Sitzung der Ab-
geordnetenversammlung.
Am Ministertisch: v. Niede mit Direktor v.
Dorner.

Forst. der Beratung über die Anträge betr.
Aufhebung der 16 Forstämter.
v. Luz kann dem Kommissions-Antrag auf
Aufhebung nicht zustimmen, eher noch dem gestern
bereits mitgeteilten Antrag v. Güttingen.

Schrempf spricht von dem Verhältnis der
Forstbehörden zu der Bürgerschaft. Es sei auch in
dieser Beziehung sehr viel in die Hand der Forst-
beamten gegeben. Wenn sich auch nur einer der-
selben zu der Bevölkerung quer stelle, könne das
die Quelle großer Unzufriedenheit sein. Handle
es sich darum, ob 100 M mehr bei der Forstver-
waltung eingehe oder ob 100 M Bürger unzufrieden
werden, so würde er lieber auf die 100 M ver-
zichten.

Ras ist für den Kommissionsantrag.
Fehr. v. Wöllwarth gegen den Kommissions-
Antrag.

Hembold für den Antrag Güttingen und für
Besserstellung der Forstbeamten.
Fehr. v. Güttingen vertritt nochmals seinen
Antrag.

Ras will noch weiter als Sachs gehen und
die Regierung betanlassen, daß sie schon beim
Militär den Verkehr mit den Untergebenen und
den Bürgern entsprechend gestalte. Weiter plaudert
Nedner für Erhöhung des Forsthauserlohns, sonst
habe er die Befürchtung, daß sie alle in das so-
zialistische Lager übergehen. (Große Heiterkeit).

Minister v. Niede erwidert darauf, die Löhne
haben sich in letzter Zeit sehr gehoben. Gegenüber
den Klagen, die hier gegen die Förster vorgebracht
wurden, sei zu betonen, daß das Benehmen des
Publikums auch nicht immer korrekt sei. Nachdem
noch der Ref. v. Geß gesprochen, wird der Antrag
Güttingen mit 45 gegen 37 Stimmen abgelehnt
und der Kommissionsantrag mit 47 gegen 30
Stimmen angenommen.

Bu Lit 2 beantragt Ref. v. Geß, den Holz-
ertrag im Etat um je 200 000 M zu erhöhen.
Ras tabelt, daß dem Schlußpaß zu wenig Auf-
merksamkeit geschenkt werde. Den Oberförstern sei
die Arbeit zu unbillig. Und doch sei bei uns

der Verbrauch an Rinde ein sehr bedeutender. Ein
einziges Lederfabrikant brauche mehr Rinde, als
die württembergischen Forsten produzieren.

Commerell bittet die Regierung um möglichst
baldige Aufhebung der Holzerei auf der Enz.
Kloß entgegnet, der Vorredner habe nur im
Interesse der Sägmüller gesprochen.

Auf Fehr. v. Hermanns Anfrage erwidert
Minister v. Niede, daß nach Ratifizierung des
deß russ. Handelsvertrages die Holzexportur nicht
wesentlich zugenommen habe.

Schrempf bittet, die Verkäufe von Langholz
nicht mehr freihändig vornehmen zu wollen.
Minister v. Niede erwidert, derartige Ver-
käufe bilden nicht die Regel.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.
Haffner bittet um größeres Entgegenkommen
bei Abgabe von Streu und Gras in den ver-
schiedenen Revieren. Gleichermaßen äußern sich
noch mehrere Redner, worauf

Minister v. Niede betont, es habe seine Be-
denken, zu viel Streu abzugeben.
Wären wir nicht vorzüglich in der Abgabe von
Laubstreu, so hätten wir im Nothjahr 1893 gar
nichts gehabt.

Beuren bittet, den Holzhausern solche Abford-
erungen zu bewilligen, daß sie auf 2 Mark täglich
kommen.

Sachs, Eger und Kloß im gleichen Sinne.
Schrempf bittet die Regierung, bei Unfällen
nicht unklug zu sein.

Direktor v. Dorner erwidert, man sei in dieser
Richtung sehr liberal.

Haffner behauptet, daß der Staat für Hilfe-
leistung bei Waldbränden nichts bezahle.
Minister v. Niede stellt eine Waldfeuerlösch-
ordnung bald in Aussicht.

Kap. 112 wird angenommen.
Kap. 113. Aus Jagden 22 539 M. Die Kom-
mission beantragt, die allmähliche Aufhebung des
Regiebetriebs der Jagden in Erwägung zu ziehen.

Ref. v. Geß ist für Beibehaltung des Regie-
betriebs. Er ist aber 1) für Einschränkung des-
selben, 2) dafür, die Zupachtung von Jagden auf
Gemeindeantrag zu unterlassen und 3) dem
Widhshaden durch Verminderung des Widhshades
vorzubeugen und auf genügende Entschädigung hin-
zuwirken.

Egger tritt warm für den Kommissionsan-
trag ein.
Spieß ist nicht für Verpachtung der Staats-
jagden.

Um 1 Uhr bricht man die Sitzung ab.

Organisation des Personalkredits der mittleren Stände.

Die von dem preussischen Finanzminister bei
Gelegenheit der Verhandlungen des Abgeordneten-
hauses über den Antrag v. Mendel-Steinfeld an-
gegebene Konferenz über die Förderung des
Personalkredits der mittleren Stände hat, wie schon
kurz gemeldet, am 18. d. M. unter Beteiligung
des Handelsministers, des Finanzministers und
des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten im Finanzministerium stattgefunden. Zu
der Beratung waren auch Vertreter der verschie-
denen Richtungen des genossenschaftlichen organi-
sierten Kreditwesens sowie von landwirtschaftlichen
Zentralvereinen und Innungsvereinen aus den
verschiedenen Teilen des Staates zugezogen. Von
den Mitgliedern der Konferenz wurde fast aus-
nahmslos auch von der Staatsregierung ge-
teilt Auffassung Ausdruck gegeben, daß den

produktiven Klassen des Mittelstandes, insbeson-
dere dem Handwerk und den bauerlichen Wirten,
der für ihr Gedeihen notwendige gesunde und
billige Personalkredit vielfach noch nicht zur Ver-
fügung stehe, und daß auch von den vorhan-
denen Kreditverbänden und Kreditinstituten ihren
Mitgliedern gewährte Kredit vielfach noch zu
teuer sei.

In der Frage der äußeren Organisation des
Zentralinstituts trat die Konferenz nach lebhafter
und anregender Debatte den Vorschlägen der
Staatsregierung durchweg bei. Diese gingen von
der Erwägung aus, daß die Entwicklung der
Verhältnisse und der Zentralanstalt selbst sich zur
Zeit nicht ausreichend übersehen lasse, und daß
deshalb der Anstalt bei ihrer ersten rechtlichen Or-
ganisation vor allem die freieste Beweglichkeit ge-
sichert werden müsse, damit sie dem Bedürfnis
auf dem Gebiet des Kreditwesens jederzeit folgen
und zu dessen Förderung mit selbstständiger Ini-
tiative eingreifen könne.

Entscheidend fiel für die zunächst ins Auge
zu fassende Gestaltung des Instituts ins Gewicht,
daß es bei der gegenwärtigen Lage der Land-
wirtschaft und des Handwerks darauf ankomme,
ihnen die mögliche Hilfe auch sobald als möglich
zu bieten, daß aber zur Zeit gar nicht zu über-
sehen ist, ob die verschiedenen großen und kleinen
Verbände Neigung haben, sich zu einer gesell-
schaftlichen Formation zusammenzuschließen, und
noch weniger, mit welchen finanziellen Mitteln
und unter welchen Bedingungen sie sich bei einer
solchen Organisation beteiligen würden. Es ist
deshalb in Aussicht genommen worden, das Zen-
tral-Kreditinstitut als eine selbständige, nicht ge-
sellschaftlich organisierte Anstalt mit juristischer
Persönlichkeit (Einzelkaufmann) zu errichten, welche
auch vom Staat allein mit dem notwendigen Be-
triebsfonds ausgestattet werden soll. Die Mög-
lichkeit, daß sich die einzelnen genossenschaftlichen
Verbände finanziell daran beteiligen, ist dabei
von vornherein gegeben (Einlagen stiller Gesell-
schafter), die Möglichkeit, daß das Institut sich
später bei Konsolidation der Verhältnisse zu einem
gesellschaftlichen oder genossenschaftlichen Verbands
weiter entwickle, offen gehalten. Um aber der
Anstalt die stete Führung mit dem praktischen Ver-
ben, den wechselnden und in fortgesetzter Entwick-
lung begriffenen Bedürfnissen des genossenschaft-
lichen Kreditwesens zu sichern, soll von vornherein
und ohne Rücksicht darauf, ob die mit der Anstalt
in Geschäftsverbindung stehenden Verbände sich
selbst finanziell an deren Fundierung beteiligen,
diesen Verbänden eine beratende Mitwirkung an
der Verwaltung der Anstalt zugewiesen und zu
diesem Zwecke der Direktion der Anstalt ein Beir-
rat zur Seite gestellt werden, der wesentlich aus
Vertretern jener Verbände zu bilden sein würde.
Wenn auch erwartet werden darf, daß die
Anstalt die für ihre Zwecke erforderlichen Mittel
sich in immer stärkerem Maße durch die eigenen,
auf fortwährendem Umschlag beruhenden Geschäfts-
verkehr, insbesondere durch die ihr als Ausgleich-
stelle zustehenden Bestände der genossenschaftlichen
Verbände, durch Depositen und Giroverkehr, Dis-
kontierung von Wechseln u. s. w. beschaffen wird,
so bildet doch die sichere finanzielle Fundierung
mit einem ausreichenden Betriebsfonds, die erste

Voraussetzung für ihre geistliche Thätigkeit. Diese Ausstattung mit einem Betriebsfonds kann nach Lage der Sache nur durch staatliche Mittel erfolgen. Die Konferenz pflichtete in dieser Beziehung einhellig der Auffassung der Staatsregierung bei, daß diese staatlichen Mittel nicht in Form eines Vorlehens zu gewähren sein werden, daß es sich vielmehr empfehlen, den Staatszuschuß als eine vom Staat etwa als stiller Gesellschafter gemachte feste Einlage der Anstalt zur Verfügung zu stellen. Die Konferenz war der Ansicht, daß der für den Betriebsfonds in Vorschlag gebrachte Betrag von etwa 5 Millionen Mark dem Bedürfnis voraussichtlich voll entsprechen und hinreichend werde, der Anstalt eine sehr ansehnliche und bedeutungsvolle Wirksamkeit zu sichern. Die beteiligten Minister stellten in Aussicht, auf dieser Grundlage alsbald einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorzulegen. Möglicherweise könne derselbe noch in der jetzigen Tagung dem Landtage vorgelegt werden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
 Schorndorf. Als Geschworene für das 2. Quartal 1895 wurden von dem Oberamtsbezirk Schorndorf ausgetost: Fritz Friedrich, Wäcker von Oberbach; Kiesel, Johann Georg, Weingärtner und Gemeindevorstand von Aichelberg; Palmer, Karl August, Posthalter und Kronenwirt von Gexabstetten; Weil, Gottlob, Rotgerber von Schorndorf.
 Eingekandt. Wie wir erfahren, findet am **Freitag** den 2. Juni d. J. von 1 Uhr ab eine **Zusammenkunft früherer Angehöriger des 8. Württ. Trainbataillons Nr. 13** im Bahnhote in Ludwigsburg statt, um sich in alter Kameradschaft zu treffen, die Versammlung wird von ca. 300 Teilnehmern besucht. Auch das Bataillon hat auf erhaltene Einladung seinen Besuch zugesagt. Die früheren Offiziere a. D. sind eingeladen. Wir machen die früheren Train unseres Bezirkes hierauf aufmerksam.

Stuttgart, 29. Mai. Gestern fand hier eine Sängerverammlung von Mitgliedern hiesiger und auswärtiger Gesangsvereine statt, um über die glückliche Beilegung des Niedertrahngoykotts zu beraten. Nach längerer Debatte wurde mit 20 gegen 5 Stimmen folgende Resolution gefaßt: Die heute anwesenden Ausschüsse der Mitgliedschaften des Schwäb. Sängerbundes sprechen entschieden ihre Mißbilligung über die Boykottangelegenheit aus und bitten in Anbetracht des bevorstehenden deutschen Sängertages den Boykott auf glücklichem Wege beizulegen. Da der größte Teil der dem Schwäb. Sängerbund angehörenden Vereine aus Arbeitern zusammengesetzt ist, leidet der Gesang ganz entschieden und kann nur durch Beseitigung des Boykotts wieder geregelt werden.

Cannstatt, 29. Mai. Die Großartigkeit des Neudachbauwerks bei der Umgebungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim tritt mit dem Fortschreiten der Arbeiten immer augenfälliger hervor. Während der Einzeldach bei 210 Meter lang ist, erhält der hiesige 630 Meter Länge und übertrifft ersteren also an Ausdehnung um mehr als das Doppelte. Der größte der elf Pfeiler wird einschließlich der Eisenkonstruktion 34 Meter hoch, die Weite zwischen den einzelnen Pfeilern beträgt 60 Meter. Die Arbeiten an der Stelle, wo die neue Bahn die Kemsthal-Vinie kreuzt, gewinnen für Fachleute und Laien hohes Interesse. Man hofft, wenn nicht unvorhergesehene Störungen eintreten, die ganze Bahn nächstes Jahr vollenden zu können.

Cannstatt, 29. Mai. Se. Maj. der König nahm heute vormittag um 10 Uhr an die Parade über die Truppen der Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg auf dem großen Exercierplatz zwischen Cannstatt und Untertürkheim ab. Die Truppen standen in zwei Treffen; im ersten 11 Infanteriebataillone und im zweiten die Kavallerie und Artillerie. Als der König um zehn Uhr von Cannstatt herkam, präsentierten die Infanterie unter dreimaligem Hochruf

jämlicher Truppen, während die Musikkorps den Präsentiermarsch und anschließend die Nationalhymne spielten. Die Parade verlief aufs beste. Das glänzende Schauspiel hatte eine ungeheure Zuschauermenge angezogen. Nach der Parade fand im weißen Saale des Festdenzschloßes das Paradebenedikt statt.
 Am 28. Mai. Von den Verwandten des Mädchens, das in der Donau als Leiche aufgefunden und an dem angeblich ein Mord verübt worden sein soll, wird mitgeteilt, daß dasselbe in letzter Zeit Spuren geistiger Störung gezeigt und ein Mord wohl nicht vorliege.

Ca. 2000 Stück Foulards-Seide
 Nr. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, und farbige weiße Seidenstoffe v. 75 Pf. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert, gemustert Damaste etc. (340 versch. Qual. v. 2000 versch. Farben, Dessins etc. porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

Kursbericht
 vom 30. Mai 1895, mitgeteilt von **August Fritsch**
 Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4 1/2%	1881/83er Württemb. Staats-Oblig.	106.90
3 1/2%	1888/89er	103.60
3%	Deutsche Reichsanleihe	98.70
4%	Württ. Hypotheken-Vf.-Pfdbr.	102.90
3 1/2%	"	102.—
4%	Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	102.50
4%	Bommerische Hyp.-Aktien-Vf.-Pfdbr.	105.50
(unveränderlich bis 1904)		
4%	Österr. Goldrente	103.40
4 1/2%	" Silberrente	85.20
4%	Ungarische Goldrente	—
5%	Italiener Rente	88.60
20	Frankenstücke	16.18—22

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.
 Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **G. Wibel & Dettling**, Maschinenfabrik in Schorndorf, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung durch Beschluß von heute aufgehoben worden.
 Den 27. Mai 1895.

Amtsgerichtsschreiber:
 Hausmann.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
 Donnerstag den 6. Juni l. J. nachmittags 1/3 Uhr bei der Katzenbrunnenschule aus Krähenberg und Neugreuth mehrere Lose Reisig mit Stangen (Baumstüben) und Nadelstreu.
 Zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr im Krähenberg auf dem sog. Eibenhofer Weg.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
 Am Dienstag den 4. Juni ds. J. werden aus dem Stadtwald Unter u. Oberer Nöhrrach, Steinmürrich verkauft: 34 schwäch. Nöhrrachen mit zul. 6.57 Fm., 13 Km. eich. Drehprügel, 25 Km. eigene Reisprügel, 1 Km. erlene Prügel; ferner aus Eichenbach 9 Km. Buchene und 1 Km. gemischte Prügel Ausschuß; 4 Lose Reisig.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr ob der Pflanzschule, zum Verkauf um 10 Uhr bei Restaurateur Böhrringer hier.
 Den 30. Mai 1895.

Stadtpflege.
 Nächsten Dienstag den 4. Juni morgens 7 1/2 Uhr kommt in Baierck im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:
1 Pferd und 1 Futterschneidmaschine.
 Zusammenkunft im Nöhle. **Gerichtsvollzieher Moser.**

Am Mittwoch den 5. Juni ds. J. morgens 8 1/2 Uhr kommt in Winterbach im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:
Der Heugras-Ertrag von 8 a im Geigerle und 2 Km. tannene Prügel.
 Zusammenkunft im Girsch. **Gerichtsvollzieher Moser.**

Revier Hohengehren.
Reisig- und Stockholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 5. Juni nachmittags 6 Uhr am Forstwartshaus in Schlüchten aus dem Staatswald Schlüchle 13 Lose Reisig, Reinigungsmaterial, aus Butters und Wedelrain 5 Lose Buch. Stockholz.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 4 Uhr am Forstwartshaus in Schlüchten.

Grumbach,
 Gerichtsbezirks Schorndorf.
Letzter Verkauf eines Fabrikauwesens.
 Aus der Konkursmasse des **Gottfried Kälble**, Metallwarenfabrikanten in Grumbach, bringe ich das vorhandene in Nr. 56 und 58 dieses Blattes näher beschriebene **arranderte Fabrikauwesen, mit einer Wasserkraft von mindestens 40 Pferdekraften** an der neu corrigierten Kems, mit 82 a 14 qm Gemüse-Garten, Baumwiesen und Acker, im Anschlag von **50,000 M.** unter günstig gestellten Zahlungsbedingungen am **Dienstag den 4. Juni ds. J., vormittags 11 Uhr,** zum **dritten- u. letztenmal aus freier Hand** im öffentlichen Aufstreich in dem Rathaus zu Grumbach zum Verkauf.
 Für das Anewesen sind **35,000 M.** geboten. Kaufsüchtiger, mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.
Beutelbach, den 24. Mai 1895.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Figer.

Beutelbach.
Prima Gußstahl-Sensen
 unter Garantie,
Ausschuß-Sensen, Sichel, Wecksteine, Heugabeln
 empfehle ich in großer Auswahl billig!
Julius Vohr!

Kems-Zeitung

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Gmünd und General-Anzeiger des Jagdkreises

erschint jeden Tag und ist durch ihren ungemein reichen politischen und anderen Inhalt eine der gelesesten Zeitungen Württembergs. Sie bringt alle wichtigen politischen Nachrichten, insbesondere die Verhandlungen der württembergischen Kammer schnellstens, daneben täglich einen sehr umfassenden Reichstagsbericht, spannende Feuilletons, belehrende Artikel, Retrologe und Biographien zc. Dabei beträgt der Abonnementsbetrag nur Mark 1.50 im Vierteljahr. Die „Kems-Zeitung“ ist also auch verhältnismäßig das billigste Blatt Württembergs, außerdem das geleseste Lokalblatt.

25,000 Leser.

Man überzeuge sich durch ein Probeabonnement pro Juni, das wir gratis liefern, sofern die Anmeldung bei unserer Expedition erfolgt.

Badhofen
 in jeder Größe,
 empfehle!
Carl Kraiß,
 neue Straße.

Neue Malta-Kartoffeln
 und
Matjes-Heringe
 empfiehlt
H. Moser, Konditor.

Harmoniums
 jede Größe, empf. bei mehrj. Garantie, 4 Octav (Commodor.) von M. 80 an. Reparaturen billigst. Desgl. empf. Harmonikas, Vogelorgel sehr billig.
H. Sindel, Harmonium-Graischheim.

Kinderwagen
 in großer Auswahl, sowie dauerhafte Leiterwagen für größere Kinder empfiehlt billigst **F. Stein.**
 Einen gebrauchten dreirädrigen **Kinderwagen** verkauft billig **Obiger.**

Zwei schöne Baupläne
 von meinem Garten setze dem Verkauf aus.
J. G. Ries b. d. Kirche.

Eine geräumige **Wohnung**
 sucht auf Jacobi zu mieten **G. Röhre,** Fabrikmeister bei **H. Peppeler** und **Kndler.**

Zwei kräftige Jungen
 sucht sofort **Jacob Strähle,** Schmied.

la. Mostzibeben
 äußerst billigst empfiehlt **J. Gammel.**

Schorndorf.
Sechs Eimer Apfel-Most
 hat zu verkaufen **Georg Messer,** Schuhmacher.

Den Grasertrag
 von 1 Morgen Garten verkauft **Buchbinder Gschner.**

Den Heu- und Dehmdgrasertrag
 von einem Stücke verkauft. **W. Wäter,** Zeugschmied.

Eine bereits noch neues **Rathen-velociped** für Knaben von 8—16 Jahren verkauft billig. Wer, sagt die Red.

Unter-Urbach.
 Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag** stattfindenden
Hochzeits-Feier
 im Gasthaus zum Löwen freundlich einzuladen.
Jakob Schindler
Karoline Kurz.

Süßliche Neuheiten
 in
Biz & Wollmouffelin
 sind eingetroffen!
Carl Sahn.

Touristen-Senden,
Normal- und Reformenden,
Neuheiten in Gravatten
Kragen und Manchetten
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl äußerst billig
Carl Kraiß, neue Straße.

Pfahlbrunn Oa. Welzheim.
Wirtschafts-Verkauf.
 Wegen Krankheit bringe ich mein Besitztum zum Verkauf. Dasselbe besteht in:
 1) Einem zweistöck. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Brauereieinrichtung, angebauter Scheuer und Stallung.
 2) zwei guten Kellern,
 3) 14 Morgen Acker und Wiesen in bester Lage und unmittelbar am Weg.
 Die vorhandene Fahrnis, Bierbrauerei- und Wirtschaftseinrichtung kann miterverworben werden.
 Die Zahlungsweise kann der Käufer selbst bestimmen.
 Das Anewesen eignet sich gut für einen Wegger, da dieses Gewerbe hier nicht vertreten ist und die Brauerei mit wenig Kosten in Laden und Metzlig verwandelt werden kann.
 Liebhaber lade ich ein, der am **Dienstag den 4. Juni nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathause in Pfahlbrunn stattfindenden zweiten und letzten Aufstreichverhandlung anzumohnen.
 Beim 1. Aufstreich wurden ohne Inventar 13 500 Mark geboten.
 Den 29. Mai 1895.
 Der Besitzer: **Georg Bareiß.**

Beutelbach.
Strohütte
 empfiehlt in bekannt großer Auswahl billigst **Wilhelm Häfner, Seidler.**

Einen Schlafgänger
 sucht **Johs. Dupp.**

Guten-Most
 hat zu verkaufen **Jacob Kiser.**

Gesucht werden nach Göppingen 2 nicht zu junge **Mädchen,** als Wärterinnen, welche schon gedient haben sollten, Bohn sehr gut. Näheres durch **Marie Seilemann,** wohnhaft bei Frau Majerle auf der Au.

Den Grasertrag
 von meinem Garten und 1 Stücke von ca. 20 Akr bei der Kleemeistererei hat zu verkaufen **C. Müldenberger.**

Das Heugras
 von 19 a 10 qm im Steinwäsen, sehr schön stehend, hat zu verkaufen **J. Biegler sen.**
 Ein Stücke im Baumwäsen hat billig zu verkaufen der **Obige.**

Den 1. Schnitt hohen Klee
 von 1 Morgen im Eichenbach und 1 Morgen im Störer verkauft **Frau Napp, Bez.-Feldwebels Wwe.**

Den Heu- und Dehmd-Ertrag
 von seinem Garten verkauft **Präzeptor Mäslar a. d. Schlüchterstraße.**

Das Heugras
 von einem Garten, einem Baumgut und einem Stücke verkauft **Friedr. Bühler b. d. Kirche.**
 Eine guterhaltene eichene Treppe giebt ab der **Obige.**

Den Ertrag an **Heu- & Dehmdgras** von 7/8 Garten verkauft **L. Marquard, Bahnmeister.**

Das Heugras
 von mehreren Wiesen verpachtet **Witwe Döbelmann.**

Den Klee-Ertrag
 von einem Stücke und den Grasertrag von einem Baumgut und Baumwäsen verkauft **Schübel Witwe.**

Schlüchten.
 Ein 14 Wochen trächtiges **Schwein** (Wasssch) hat zu verkaufen **Johannes Anwärter, Hirschwirts Sohn.**

Winterbach.
 Am Pfingstmontag mittags 1 Uhr sind sehr schöne **Milchschweine** zu haben bei **Jacob Kiser.**
 Ein **Bernerwägale** hat zu verkaufen **Johs. Dupp.**

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Samstag den 1. Juni 1895.
Insertionspreis: eine 4gepaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Pfingsten 1895.

Geist vom Vater, heil'ge Gabe
Du der Seelen Licht und Trost
Erntesegen aus dem Grabe
Unsers Heilands aufgesproßt
Uns gesandt vom Himmelsthron
Bom erhöhten Menschensohne
Geist der Kraft und Herrlichkeit
Mache dir mein Herz bereit!

man, was der fromme Dichter fordert: Geh
aus mein Herz und suche Freud — in dieser
lieben Frühlingszeit — an deines Gottes Gaben!
aber sursum corda! Höher hinauf die Herzen!
ruft das Pfingstfest uns zu.
Viele freuen sich allerdings auf Pfingsten,
nur weil 2 so schöne Tage kommen, an denen
sie frei sind und hinaus ziehen können aus den
Kanzleien, Schreibstuben, Comtoiren, Arbeits-
stätten und Wohnräumen aber bleiben stehen in
der Naturvergötterung.
Es liegt in der Natur die Sache des Festes
selbst, daß es so wenig verstanden wird, bei den
anderen Festen haben wir menschlich Greifbares,
eine leibliche Gestalt, aber beim Pfingstfeste ist
Alles ins Unsehbare gestellt, denn auch das
Aeußere der Erscheinung beim ersten Pfingsten
ist doch nur Festgelächte und Schmuck, aber
nicht die Sache selbst. Das ist auch der Grund,
warum so gar Viele Pfingsten nicht zu verstehen
vermögen und stehen bleiben an der Naturver-
götterung. Ach, die große Göttin Natur
gebietet und verschlingt ihre eigenen
Glieder! — Es giebt noch ein anderes
Wehen und Weben als draußen über
Busch und Baum, das Wehen des
Geistes, des heiligen! Davon redet das
Pfingstfest! Dieses Geistes bedarf die Gegen-
wart.

Pfingstgeist weicht dem Geiste aus dem Ab-
grund und statt des Geistes der Wahrheit,
der Süngengeist und die Falschheit, statt des
Geistes der Liebe, fanatischer Haß und bos-
haftige Nachgier alle Bande der heutigen Gesell-
schaft zertrifft.
Aber wie stimmt dieser unser Zeitgeist zum
Pfingstfeste, dem Feste der Erfüllung; das war
einmal ein Liebesfrühling unter geheiligten Menschen,
die ein Herz und eine Seele, die ihre Habe
gemein hielten, in Palmen und Liebern Gott
lobten und priesen.
Das erste Pfingstfest war der Geburtstag
der Gemeinde, als des neutestamentlichen Gottes-
volkes ein S geworden im Geite, die Wie-
derherstellung ursprünglicher, verlorener
Einheit der Völker und Sprachen, denn
jeder hörte seine eigene Sprache.
Das Pfingstfest von heute, ist kein anderes
geworden.
Am Pfingstsonntag da kommt dir doch
auch der Ton der Kirchenorgel ganz besonders
herzlich und prächtig, ja fast schöner und glanz-
voller vor, als an anderen Festtagen und wenn
der Meister, der sie spielt, den prächtigen
Pfingst-Choral: „D heil'ger Geist lehr bei uns
ein“ vorspielt, da durchrieselt dich wohl auch
ein besonderes Gefühl und mit eigenartiger
Nährung stimmst du ein und singst:
Du süßer Himmelstau gieb dich
In unsere Herzen kräftiglich
Und schenk' uns deine Liebe,
Daß unser Sinn verbunden sei
Dem Nächsten stets mit Lieb'
(und Treu'
Und sich darinnen übe.
Kein Reid, kein Streit
Dich betrübe; Fried' und Liebe
Müß' umschweben
Und durchdringen unser Leben.
Darum am lieben Pfingstfeste die Herzen
auf, die Hände auf, daß des heiligen Geistes
Kraft und Leben einfliehe in alle Christen-Heizen,
-Häuser und -Bande! Dann wird es besser! —

Für alle anderen hohen Feste im Kir-
chen-Jahre, wie Weihnachten, Charfreitag, Ostern
und Himmelfahrt haben die Leute ein besseres
Verständnis, als für das Pfingstfest. Alles
freut sich allerdings sehr auf die Pfingstfeiertage,
namentlich, wenn auch noch die Pfingstsonne
die Natur in ihrem schönsten Festkleide erschei-
nen läßt.
Welch' wunderbares Wehen und Weben
draußen in Flur und Natur. Auf die Weih-
nacht ist der Ostermorgen, auf den Oster-
morgen der Pfingsttag gefolgt, und trieb uns
das Weihnachtsfest ins trauliche Haus, ins
Zimmer mit verschlossenen Läden, so locken die
Pfingstfeiertage uns in dunklen Drang hinaus
in Wald und Flur, hinaus auf lustige Berges-
höhen und wald' ein Jublieren und Saugen,
Singen und Klängen, Reimen und Knospen,
Grünen und Blühen, Wachsen und Werden
überall.
Hoch in Lüften, tief in Klüften,
In den Gauen, auf den Auen,
Auf den Feldern, in den Wäldern,
Aller Orten ist die Welt
sein Ostestempel worden.
Mit den gefiederten Sängern um die
Wette mühte man dem Schöpfer des Lenzes
und Lichtes ein Loblied singen. Thun mühte

Statt der Einmütigkeit von der die
Pfingstapostel am ersten Pfingstfeste berichtet,
findest du heutzutage überall Auflösung,
Parteihader, Unzufriedenheit,
Feindseligkeit, revolutionäres Grollen
und Mitteln an christlicher Sitte, Umsturz der
bestehenden Ordnung und gieriges Haschen nach
Geld und Genuß. Was Wunder, wenn der

Derselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädi-
gungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohlfahrten zu.
Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus
der Unteroffizier-Vorschule, unter Lebensnahme der für
die Ausbildung in einer Unteroffizier-Vorschule festgesetzten
bestimmten Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür
bestimmte Unteroffizier-Vorschule überzutreten und für jeden
vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts
in der Unteroffizier-Vorschule zwei Monate über die ge-
setzliche Dienstpflicht hinaus in aktiven Heere zu dienen;
für den Fall aber, daß ein Jüngling dieser Verpflichtung
überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang nachkommen
sollte, die auf ihn gerechneten Kosten, 485 Mark für
jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, so-
fort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein
volles Jahr; bzw. einen vollen Monat ausmachenden
Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Jüngling als
zum Unteroffizier-Vorschule ungeeignet aus der Unteroffizier-Vorschule
entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht ver-
pflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen,
über zwei Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt
in der Unteroffizier-Vorschule keine besondere Verpflichtung.
1/4. Bei dem Uebertritt in die Unteroffizier-Vorschule hat
der Freiwillige den Fahnenabzug zu leisten und hat dann
während der Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule
Besehung.

Hoch in Lüften, tief in Klüften,
In den Gauen, auf den Auen,
Auf den Feldern, in den Wäldern,
Aller Orten ist die Welt
sein Ostestempel worden.
Mit den gefiederten Sängern um die
Wette mühte man dem Schöpfer des Lenzes
und Lichtes ein Loblied singen. Thun mühte

Statt der Einmütigkeit von der die
Pfingstapostel am ersten Pfingstfeste berichtet,
findest du heutzutage überall Auflösung,
Parteihader, Unzufriedenheit,
Feindseligkeit, revolutionäres Grollen
und Mitteln an christlicher Sitte, Umsturz der
bestehenden Ordnung und gieriges Haschen nach
Geld und Genuß. Was Wunder, wenn der

Derselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädi-
gungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohlfahrten zu.
Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus
der Unteroffizier-Vorschule, unter Lebensnahme der für
die Ausbildung in einer Unteroffizier-Vorschule festgesetzten
bestimmten Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür
bestimmte Unteroffizier-Vorschule überzutreten und für jeden
vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts
in der Unteroffizier-Vorschule zwei Monate über die ge-
setzliche Dienstpflicht hinaus in aktiven Heere zu dienen;
für den Fall aber, daß ein Jüngling dieser Verpflichtung
überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang nachkommen
sollte, die auf ihn gerechneten Kosten, 485 Mark für
jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, so-
fort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein
volles Jahr; bzw. einen vollen Monat ausmachenden
Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Jüngling als
zum Unteroffizier-Vorschule ungeeignet aus der Unteroffizier-Vorschule
entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht ver-
pflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen,
über zwei Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt
in der Unteroffizier-Vorschule keine besondere Verpflichtung.
1/4. Bei dem Uebertritt in die Unteroffizier-Vorschule hat
der Freiwillige den Fahnenabzug zu leisten und hat dann
während der Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule
Besehung.

Amthliches.
Nachrichten für die jüngerer Leute,
welche in die Unteroffizier-Vorschulen ein-
zutreten wünschen.
1. Die Unteroffizier-Vorschulen haben die Bestimmung,
geeignete junge Leute von ausgesprochenen Neigung für
den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen
der Schule nach beendeter Schulzeit und dem Eintritt
in das wehrpflichtige Alter heranzubilden, daß sie
für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer
Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schul-
kenntnisse soweit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hin-
blick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre
spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs- bzw.
Einkaufswesen wertvoll ist. Daneben wird der kör-
perlichen Entwicklung und Ausbildung, unter vorzugs-
weiser Berücksichtigung der Anforderungen, des Militär-
dienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.
2. Die Ausbildung in den Unteroffizier-Vorschulen
dauert in der Regel zwei Jahre.
3. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ge-
hört nicht zu den Militärpersonen des Reichsgebietes.
4. Die Unteroffizier-Vorschulen sind für die Aufnahme von
Jünglingen aus dem Ausland nicht eingerichtet.
5. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ist
denjenigen Jünglingen vorbehalten, welche die Aufnahme-
prüfung bestanden haben.
6. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ist
denjenigen Jünglingen vorbehalten, welche die Aufnahme-
prüfung bestanden haben.
7. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ist
denjenigen Jünglingen vorbehalten, welche die Aufnahme-
prüfung bestanden haben.
8. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ist
denjenigen Jünglingen vorbehalten, welche die Aufnahme-
prüfung bestanden haben.
9. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ist
denjenigen Jünglingen vorbehalten, welche die Aufnahme-
prüfung bestanden haben.
10. Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschulen ist
denjenigen Jünglingen vorbehalten, welche die Aufnahme-
prüfung bestanden haben.

Statt der Einmütigkeit von der die
Pfingstapostel am ersten Pfingstfeste berichtet,
findest du heutzutage überall Auflösung,
Parteihader, Unzufriedenheit,
Feindseligkeit, revolutionäres Grollen
und Mitteln an christlicher Sitte, Umsturz der
bestehenden Ordnung und gieriges Haschen nach
Geld und Genuß. Was Wunder, wenn der

Derselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädi-
gungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohlfahrten zu.
Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus
der Unteroffizier-Vorschule, unter Lebensnahme der für
die Ausbildung in einer Unteroffizier-Vorschule festgesetzten
bestimmten Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür
bestimmte Unteroffizier-Vorschule überzutreten und für jeden
vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts
in der Unteroffizier-Vorschule zwei Monate über die ge-
setzliche Dienstpflicht hinaus in aktiven Heere zu dienen;
für den Fall aber, daß ein Jüngling dieser Verpflichtung
überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang nachkommen
sollte, die auf ihn gerechneten Kosten, 485 Mark für
jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, so-
fort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein
volles Jahr; bzw. einen vollen Monat ausmachenden
Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Jüngling als
zum Unteroffizier-Vorschule ungeeignet aus der Unteroffizier-Vorschule
entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht ver-
pflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen,
über zwei Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt
in der Unteroffizier-Vorschule keine besondere Verpflichtung.
1/4. Bei dem Uebertritt in die Unteroffizier-Vorschule hat
der Freiwillige den Fahnenabzug zu leisten und hat dann
während der Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule
Besehung.

Schorndorf.

Ausverkauf!

Um mit meinem kolossalen Lager einigermaßen zu räumen,
halte ich auf nur einige Tage im Gasthaus zum „Krenz“
beim Steigerturm einen

**Ausverkauf in Strick- & Tricotwaren eigener
Fabrikation:**

Alle Arten Tricot-, Normal- und Reform-Herren-
und Damen-Hemden von 40 Pfg. an.

Sehr gute Arbeiter-Tricot-Hemden, größte Nr.
per Stück Mk. 1.50.

**Kinder-Tricot-Hemden für Knaben und
Mädchen, alle Qualitäten und Größen.
Touristenhemden, Tricottailen.**

**Sommer-Reform-Herren- & Damen-Hosen & Jacken,
Corsettschoner, Untertailen, Handschuhe u. s. w.
Alle Arten Kinderkittel von 10 Pfg. an.**

**Kinder- und Frauenstrümpfe von 10 Pfg. an per Paar.
Diamantschwarze Damenstrümpfe, Maussocken in
Bwoll., Alako und Wolle, in verschiedenen Qualitäten,
und noch vieles andere.**

Es versäume niemand, seinen Bedarf zu beden, wozu freund-
lichst einladet

Christian Braun,

Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.

Billigste, aber feste Preise!

Mindeste Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Neue
Malta-Sommer-Kartoffeln,
neue
Matjes-Seringe
sind eingetroffen bei
Karl Schäfer, Marktplaz.

Eine sommerige
Wohnung
bis Jakob zu vermieten.
J. Gammel.

Eine Wohnung
hat zu vermieten auf Jakob
K. Effenbraun.

Eine Kuh, von 2 die
Wahl, beide großträchtig, (Simmen-
thaler Schlag), gut im Zug und
garantiert fehlerfrei, steht dem Verkauf
aus Joh. Bahmüller im Erlenhof,
Station Waldhausen.

Grünbach.
Ein schönes, großträchtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Christian Schumann, Bäcker.

Adelberg.
Eine hochträchtige
Kalbel
mittleren Schlages hat zu verkaufen
Stähle, Farrenhalter.

Von Großheppach bis Schorndorf
ging Mittwoch Abend eine Welle
samt Seil verloren. Der redliche
FINDER wird gebeten, dieselbe im
Gasthaus zum „Krenz“ in Schorn-
dorf abzugeben.

Es wird sogleich ein
Knabe oder Mädchen
gesucht im Alter von 12-15 Jahren
oder eine ältere Person
Auskunft giebt die Redaktion.

Freitag den 31. Mai
Kirchenchor Singstunde.
Vollzähliges Erscheinen
erwünscht!

Saubersbronn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren
Verluste unseres so schnell dahingeschiedenen Gatten, Vaters,
Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers
Christian Bürkle,
Kronenwirt,

sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner
letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Geistlichen sprechen ihren innigsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die Gattin **Regina Bürkle geb. Benz**
mit ihren Kindern.

Feine (Noch) Federnhalter
(ohne Metall gegen Schreibkrampf)
sind soeben in großer Auswahl eingetroffen u. empfiehlt billigt
J. Köslér, Buch- & Papierhdlg.

Mey's Stoffwäsche
ist die eleganteste, praktischste Wäsche
von Reinewäsche nicht zu unterscheiden und billiger als das
Waschlohn der letzteren. Vorrätig bei **Wich. Lang.**

Alle Sorten
**Mehl, Landesprodukte, Zigarren, Tabake,
guten Emmenthaler Käse,
bayr. Limburger-, Kräuter-, Süßrahmbutter**
jeden Tag frisch. Auch alle Sorten
Futtermehl, Haber, Vogel- & Tauben-Futter
empfehlen

J. Mühle, Vorstadt,
am Bahnhof.

Sehr guter Koppstaub

ist zu haben bei **Obigem.**

Brantfränze
in reichhaltigster Auswahl
Carl Kraiß, neue Straße.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der **Droschke-Schorndorf.**

Dr. med. W. Wille, Zahnarzt.
Anstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten
in der **Droschke-Schorndorf.**
fall ohne jeden Abzug ein.

Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Austausch aller Arten
Kontofahrer. 15. Wertpapiere unter Zustimmung billiger Berechnung.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Montag kein Blatt.